

# Wie Schulen, Beizen und Läden in den neuen Alltag starten

**Lockdown-Lockerung** Die Geschäfte in der Region sind wieder offen, die Restaurants empfangen Kunden, die Kinder gehen in die Schule – doch alles noch auf Sparflamme.



Die Freude über die Wiedereröffnung ist gross: In Neuhegi sangen die Kinder gestern ein «Endlich-wieder-Schule-Lied». Foto: Madeleine Schoder

Zum ersten Mal nach acht Wochen im Fernunterricht konnten gestern die Schülerinnen und Schüler in Winterthur wieder ihre Schulhäuser betreten. Zumindest die Hälfte von ihnen, denn der Unterricht findet noch während voraussichtlich vier Wochen in Halbklassen statt. «Das Wichtigste ist jetzt, die Kin-

der zurück in die Normalität zu führen», sagt Isabella Okle, die Leiterin des Schulhauses Neuhegi. Die Lehrerinnen in Hegi haben das gestern auch mit gemeinsamem Singen versucht. Die meisten Kinder haben sich über die Öffnung gefreut und laut mitgesungen bei den Zeilen «Mir sind wieder da, juhe, juhe». Eini-

ge der Kinder bedauern jedoch, dass sie jetzt nicht mehr ausschlafen können.

In Fitnesscentern wird wieder trainiert, und auch in der Winterthurer Altstadt herrschte Betrieb. In der Marktgasse war um die Mittagszeit ein steter Strom von Passanten unterwegs. Im Vergleich zur Zeit vor Corona war die

Situation aber mit den halb geöffneten Schulen vergleichbar: Der Alltag kommt erst allmählich wieder in Gang. Das zeigt auch eine Beizentour. Zum einen haben sich noch nicht alle Wirte für eine Wiedereröffnung entschieden. Zum anderen verdarb vielen das schlechte Wetter den Neustart. (thö/nid/dba) **Seiten 4+5**